

Luther-Schauspiel wird verschoben

Hauptdarsteller ist erkrankt

Gelnhausen (re). Am kommenden Donnerstag, 31. Oktober, erinnert die Evangelische Kirchengemeinde Marienkirche Gelnhausen mit einem Gottesdienst, den Pfarrer Rainer Schomburg gestaltet, an den Thesenanschlag von Martin Luther vor 496 Jahren. Das ursprünglich ange-setzte Theaterstück der „Fall Luther“ muss wegen einer schwerwiegenden Erkrankung des Hauptdarstellers verschoben werden.

Die Theaterrückführungen, die für diese Woche Donnerstag und Freitag geplant waren, finden nun am Freitag und Samstag, 22. und 23. November, in der Marienkirche statt. Die bereits verkauften Karten behalten ihre Gültigkeit für die

neuen Aufführungstage, können aber auch zurückgegeben werden. Der Festgottesdienst zur Reformation beginnt um 19 Uhr.

Die 95 Thesen Luthers waren der erste Schritt zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Kirche und führten damals zur Reformation, an deren Ende die Entstehung der evangelischen Kirche stand. Aus diesem Anlass lädt die Kirchengemeinde zum Gottesdienst ein. Dabei geht es nicht nur um einen Blick in die Vergangenheit.

Luthers Mut, Zweifel und Glaube sollen Anlass zu der Frage sein, wo heute engagiertes Eintreten nötig ist. Im Gottesdienst werden daher Brücken zur eigenen Lebensbiografie gezogen.

Außergewöhnlicher Klangkörper

Gruppe „Kardamom“ verbindet klassische und asiatische Instrumente

Gelnhausen (ep). So abwechslungsreich wie das Leben der Beckers und Schöffers sich international darstellte, so facettenreich waren auch die Veranstaltungen der vergangenen Wochen rund um die Ausstellung in der Weißen Villa. Einen passenden Abschluss bot daher am Sonntagabend das musikalische Quartett „Kardamom“, das klassische und asiatische Instrumente zu einem außergewöhnlichen Klangkörper verbindet.

Um Peter Jäger als Gründer, Komponist und Arrangeur spielten Angela Desch auf der Violine, Inga Stutzke auf der Bassklarinette und Günter Hagemann die nordindischen Tablas. Jäger selbst, der über 30 Jahre Bühnenerfahrung an Schlagzeug und Perkussion vorzuweisen hat, beschäftigt sich seit gut zehn Jahren intensiv auch mit ethnischer Perkussion und außereuropäischer Melodik und holt aus seiner Zauberbox ein einziges Unge-wöhnliches Instrument, das allerdings erst im Jahr 2000 in Bern entwickelt wurde, fängt den ersten Blick. Es ist ein Hang (Berndeutsch für Hand), besser gesagt, zwei davon. Technisch gesehen zwei miteinander verklebte Halbkugeln aus Stahlblech, auf deren oberer Hälfte die Tonfelder eingehämmert sind, kann es vielfäl-



Entlocken ihren Instrumenten ungewöhnliche Töne (von links): Günter Hagemann, Inga Stutzke, Angela Desch sowie Gründer, Komponist und Arrangeur Peter Jäger. (Foto: Pfahls)

tig und individuell unterschiedlich mit Fingern und Händen gespielt werden. Für unterschiedliche Tonleiter wird ein eigenes Hang benötigt. Aus Persien stammt der Santur, eine Art trapezförmiges Hackbrett. Die Duduk, auch als „armenische Flöte“ bezeichnet, ist gar keine Flöte, sondern ein der Oboe verwandtes Doppelrohrblattinstrument

aus Holz. Gleich einem Schlangenbeschwörer ertönt die Hulusi, ein chinesisches Durchschlagungsinstrument, hierzulande würde man es wohl als Mundorgel bezeichnen. Ein Flaschenkürbis, drei Bambusrohre und einen starken, gleichmäßigen Atem braucht man, um mit einiger Kunst die melodischen Töne zu erzeugen. Diese vielfältigen Instru-

mente zu einem stimmigen Ensemble zusammenzuführen, ist eine eigene Kunst für sich und basiert zum größten Teil auf Eigenkompositionen Jägers. Das gespannte Publikum sprengte denn auch den Rahmen des Großen Salons und fand noch in den Nebenräumen Sitzgelegenheit. Auch ohne Sichtkontakt fesselten die außergewöhnlichen Klänge und die

hervorragende Akustik der beeindruckenden Räumlichkeiten. Auch zu Lebzeiten der ursprünglichen Bewohner wurde hier musikalisch wohl einiges dargeboten, was in Teilen ähnlich geklungen haben mag – die Gruppe Kardamom schlug mit diesem Konzert eine lange nachklingende Brücke zwischen Altertum, Klassik und Moderne.

Hobbykunstschau in Meerholz

Am Sonntag, 17. November

Gelnhausen-Meerholz (re). Am Sonntag, 17. November, präsentieren sich wieder ambitionierte Kreativkräfte und engagierte Hobbykünstler mit ihren großen und kleinen Kunstwerken in Meerholz. Ab 11 Uhr bieten am Volkstrauertag rund 45 Künstler von vorweihnachtlichen Kunstgeschenken über Schmuck, Patchwork-Arbeiten, Bilder und Fotografien, Genähtes, Geflochtenes und Gebasteltes alles an, was man in der Vorweihnachtszeit gebrauchen kann.

Der Förderverein des VfR Meerholz sorgt für den passenden Rahmen mit Kaffee und Kuchen aus der VfR-Backstube sowie herzhaften Würstchen

und kalten Getränke bis 18 Uhr. Die Veranstaltung hat dabei Tradition: Bereits zum 24. Mal findet eine solche Hobbykunstausstellung in Meerholz statt. Doch in diesem Jahr war der Ansturm der Künstler überwältigend: „Innerhalb von einer Woche hatten wir alle verfügbaren Tische und Ausstellungsflächen vergeben und mussten leider auch einigen treuen Stammkunden absagen“, berichtet VfR-Fördervereinschef Gerd Huck.

Aufgrund der hohen Nachfrage soll es daher im kommenden Jahr auch wieder eine Osterausstellung geben: Aller Voraussicht nach wird es am 30. März die zweite Auflage einer Meerholzer „Osterausstellung“ geben.

Deutsches Requiem

Zwei Aufführungen in der Marienkirche

Gelnhausen (re). Am zweiten Wochenende im November führt die Kantorei Gelnhausen das Deutsche Requiem von Johannes Brahms in der Marienkirche auf. Die Aufführungen finden am Samstag, 9. November um 19.30 Uhr und am Sonntag, 10. November um 17 Uhr statt.

Ausführende sind neben der Kantorei Gelnhausen die Sopranistin Simone Schwark aus

Frankfurt, der Bass-Solist Peter Schüler und am Klavier begleitet Jan Polivká. Die Gesamtleitung liegt bei Bezirkskantor Sascha André Heberling. Karten zum Preis von 14, 11 oder 8 Euro (3 Euro Ermäßigung für Schüler, Studenten, Auszubildende und Hartz-IV-Empfänger) sind im Vorverkauf im Rathausfoyer der Stadt Gelnhausen sowie in der Brentano- und Grimmelshausen-Buchhandlung erhältlich.

Gelnhausen (mkz). Am Sonntag ist der neue Kirchenvorstand in der Marienkirche in sein Amt eingeführt worden. Eröffnet wurde der Gottesdienst von Dekan Klaus Brill. Die anschließende Verabschiedung des alten Kirchenvorstands nahm Pfarrer Rainer Schomburg vor.

Folgende Mitglieder gehören dem Kirchenvorstand künftig nicht mehr an: Dr. Andreas Eisenmenger (Mitglied von 2007 bis 2013), Sonja Funck (2001 bis 2012), Annette Hamm (2007 bis 2013), Angelika Hergenrother (2007 bis 2013), Günther Krause (2012 bis 2013), Ferdinand Runkel (2007 bis 2013), Bärbel Speyer (2004 bis 2013), sowie Arndt Lometsch (1995 bis 2013) und Peter Wieners (2007 bis 2013), die beide mit einer Dankmedaille der Landeskirche Kurhessen-Waldeck geehrt wurden.

Prof. Dr. David Lupton (1989 bis 2013) erhielt die Maria-Magdalena-Medaille der Landeskirche. Für über 50 Jahre Kirchenvorstand wurde Heinrich Christanz mit der Elisabeth-Medaille der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck ausgezeichnet.



Alter und neuer Kirchenvorstand auf einem Foto vereint. (Foto: Zindel)

net. Mit persönlichen Worten von Landesbischof Dr. Martin Hein, die verlesen wurden, wurde den Mitgliedern, insbesondere den langjährigen, ein großer Dank ausgesprochen. Unter anderem hatte der alte Kirchenvorstand sich für den Glockenausbau engagiert und das Startsignal für die neue Or-

gel gegeben. Für die neue Legislaturperiode von 2013 bis 2019 wurden Rosemarie Bartel, Doris Dinges, Dr. Jörg Hartge, Dr. Hans-Henning Kappel und Sabine Schöne sowie die neuen Mitglieder Christine Bischoff, Melanie Rüllig, Johanna Schneider, Rolf Speyer, Jürgen Steigerwald und Carina

Strienitz in ihr Amt als Kirchenvorstandsmitglieder eingeführt. Die Einführung übernahm Pfarrer Uwe Streuber. Bei der Wahl am 29. September waren zunächst acht von zwölf Kandidaten durch die Gemeinde gewählt worden, anschließend beriefen diese drei weitere Mitglieder. Pfarrer

Rainer Dahlke wirkte ebenfalls im Gottesdienst mit, sowie die Kantorei der Marienkirche unter Leitung von Bezirkskantor Sascha Heberling, der auch das Orgelspiel übernahm. Im Anschluss an den Festgottesdienst fand ein Empfang im Romanischen Haus statt.

Geschichten und Gesichter

Lesung der Schreibgruppe „Blütenlese“ in der Kulturstation Kaufmann

Gelnhausen-Meerholz (ep). Im Rahmen einer vierteljährlichen Ausstellungsserie hatte die Kulturstation Kaufmann unter dem zweiten Motto „Geschichten und Gesichter“ die Schreibgruppe „Blütenlese“ eingeladen.

Der Name der Gruppe, die zurzeit aus sieben Autorinnen besteht und sich einmal monatlich in der Brentano-Buchhandlung trifft, leitet sich aus dem griechischen Wort Anthologie her, das nichts anderes bedeutet als „Sammlung von Blumen“. Man versteht im künstlerischen Sinne darunter eine Sammlung ausgewählter Texte verschiedener Autoren oder eine themenbezogene Zusammenstellung aus literarischen, musikalischen oder grafischen Werken.

Beides hatten die vier Damen Gertraude Schön, Elvira Kretschmer, Rosemarie Pfeiffer und Regine Wahler dem zahlreich erschienenen Publikum zu bieten. Wunderschöne Herbstmotive als Bühnenarrangement durch den Gastgeber Q.Fell alias Bernd Wilfer und eine meisterhafte musikalische Untermauerung durch Moritz Debertin am Klavier bildeten den traumhaften Rahmen für drei Themenblöcke: Märchen, regionale Geschichten und Texte zum Thema Brücken. Erstmals trugen die Autorinnen im Wechsel Essays, Kurzgeschichten und Gedichte zum Nachdenken dem andächtig lauschenden Publikum vor. Dem Schreiben widmen sich die Autorinnen aus Meerholz und Lieblos teils seit ihrer Kindheit, teils aber auch erst seit kurzem. Oft bot der Alltag vorher einfach keine Zeit dafür. Die Gedanken bewegen sich in der Vergangenheit ebenso wie in Gegenwart oder Zukunft. Immer jedoch beleuchten sie Zustände kritisch, manche mit Ironie oder Weh-

mut, manche mit überraschendem Ausgang. Nicht minder erwähnenswert der 18-jährige Debertin, der nach eigener Aussage „Klavier spielt, seit ich laufen kann“. Klänge von Claude Debussy und Béla



Lesen aus ihren Werken vor (von links): Gertraude Schön, Regine Wahler, Elvira Kretschmer und Rosemarie Pfeiffer. (Foto: Pfahls)

Bartók perlten leicht wie fallende Blätter durch den Raum und versetzten die Zuhörer in eine andere Sphäre. „Texte und Musik werden mir die ganze Woche über im Kopf bleiben, während ich hier ar-

beite“, beschrieb Wilfer den prägenden Eindruck des Nachmittags. Am Donnerstag, 7. November, um 19 Uhr gibt es eine weitere Lesung im Mehr- generationenhaus Kleiner Anton in Rothenbergen.

KURZ & BÜNDIG

Bürgerfahrt nach Bad Orb

Gelnhausen. Am Dienstag, 5. November, bieten die Malteser Gondsroth und die Bürger für Gelnhausen (BG) ihre nächste Fahrt nach Bad Orb an. Ziel ist die Toskana-Therme. Haltestellen in Hasselroth und Freigericht werden nach Bedarf eingerichtet. Anmeldungen nimmt Erna Beusch unter Telefon 06051/17530 bis Montag, 4. November, entgegen. Gehhilfen können transportiert werden. Unkostenbeitrag 7 Euro. (re)

Konzert mit Lesungen

Gelnhausen-Haitz. Am Donnerstag, 31. Oktober, findet um 16 Uhr in der Dankeskirche Haitz ein Konzert mit Lesungen statt. Thema des Nachmittags ist Martin Luther und seine Musik. Ausführende sind Uta Janssen (Gesang) und Andreas Gensch (Orgel). Der Eintritt ist frei. (re)

Kirchencafé in Höchst

Gelnhausen-Höchst. Am Sonntag, 3. November, öffnet das Höchster Kirchencafé nach dem Gottesdienst seine Pforten. Wer möchte, kann sich eine Tasse Kaffee oder Tee aus fairem Handel sowie ein Stück Kuchen gönnen oder sich mit belegten Brötchen oder frisch gebackenen Waffeln verwöhnen lassen. Darüber hinaus verkauft Brigitte Winter verschiedene Produkte zugunsten der Malawi-Hilfe; zudem stehen Produkte aus dem Eine-Welt-Handel zum Verkauf. (re)

Katholische Frauen tagen

Gelnhausen-Höchst. Die Jahreshauptversammlung der katholischen Frauengemeinschaft St. Wendelin steht heute Abend um 20 Uhr im Pfarrheim in Höchst auf dem Programm. Das Leitungsteam der KFD lädt alle Mitglieder bereits um 19 Uhr zum Gottesdienst für die verstorbenen Mitglieder ein. (re)